



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es ist Zeit zu streiken! Seit 2 Generationen ist die Gleichstellung in der Verfassung verankert, aber die Umsetzung harzt gewaltig. Das zeigt das zahm revidierte Gleichstellungsgesetz: noch immer wird Lohnungleichheit nicht mit harten Sanktionen geahndet.

„Wenn Frau will, steht alles still“. Das zeigten wir mit dem Streik von einer halben Million Frauen\* und solidarischen Männern in den Betrieben, im Haushalt und auf der Strasse am 14. Juni 1991, 10 Jahre nach Inkrafttreten des Verfassungsartikels zur Gleichstellung. Der unerwartet grosse Erfolg beflügelte einige Zeit und brachte Resultate wie das Gleichstellungsgesetz, den Mutterschaftsurlaub, Splitting und Erziehungsgutschriften in der AHV, die Fristenlösung beim Schwangerschaftsabbruch oder Massnahmen gegen häusliche Gewalt. In den letzten Jahren aber konstatieren wir Stagnation oder gar Rückschritte.

Wir haben genug! Wir wollen endlich, was uns zusteht. Nicht mehr als die Männer, aber endlich gleich viel! Da hilft nur noch ein fulminanter, lautstarker und wirksamer Streik, der wieder in den Betrieben, im Haushalt und auf der Strasse stattfinden muss.

Als VPOD sind wir speziell betroffen, weil wir die Arbeitnehmenden in den „Frauenberufen“ wie Pflege, Erziehung, Bildung oder Haushalt organisieren und eine Mehrheit unserer Mitglieder Frauen sind. Wir kämpfen seit Jahren gegen die Angriffe der neoliberalen Politik auf den Service Public mit Abbau von Leistungen, Auslagerungen, Privatisierungen, damit Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen und Angriffe auf die Renten. Am stärksten betroffen sind wieder die Frauen\*.

Wir streiken, weil wir genug haben von Lohnungleichheit und Diskriminierung in der Arbeit, von Gewalt, Sexismus, Rassismus, Armut und sozialer Ungerechtigkeit. Alle Menschen, unabhängig von Herkunft, Geschlecht oder sexueller Identität sollen die gleichen Chancen haben. Wir fordern Löhne und Renten, die ein Leben in Würde ermöglichen. Wir wollen, dass „Frauen“- und Care-Berufe aufgewertet, Haus-, Erziehungs- und Betreuungsarbeiten anerkannt und hälftig von Frauen und Männern übernommen werden. Wir fordern eine Reduktion der Erwerbsarbeit zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Erziehungs- und Pflegearbeit muss eine gesamtgesellschaftliche Verantwortung sein, genügend qualitativ gute Angebote zur Verfügung stellen und öffentlich finanziert werden. Und wir fordern einen starken Service Public als Basis von Chancengleichheit und Gleichstellung.

Kolleginnen und Kollegen, der Frauen\*streik ist auch unser Streik mit unseren Forderungen. Eine starke Beteiligung hilft uns allen, den Männern und Frauen. Organisieren wir überall in allen Städten und Dörfern, in den Schulen, Kitas, Spitälern, Verwaltungen, in der Reinigung, im Unterhalt, in Sozial- und Kultureinrichtungen usw. lustvolle, kreative und kraftvolle Streik-Aktionen. Je mehr wir sind, je stärker wird der Schub für mehr Gleichstellung! Herzlichen Dank für Eure tatkräftige Unterstützung und Mobilisierung. Auf zum Frauen\*streik am 14. Juni 2019!

Katharina Prelicz-Huber, Präsidentin VPOD / 10.1.2019